

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 102 (2008)
Heft: 11

Nachruf: Otto Affolter : (1918-2008)
Autor: Troxler, Ferdi

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

• Mit grosser Anteilnahme hat die Bevölkerung von Langnau i.E. Abschied genommen von ihrem Mitbürger Otto Affolter. Er verschied kurz vor seinem 90. Geburtstag.

Otti, wie man ihn nannte, machte sich in Langnau einen Namen durch die Freizeitwerkstatt. Sein Freund Hans Schilt und er hatten seinerzeit die Initiative ergriffen, dass aus dem alten Schulhaus Langnau eine Freizeitstätte entstand. Beide pensioniert, wirkten sie dann dort als Kursleiter und prägten den neuen Musentempel. Otti, der gelernte Mechaniker und spätere SBB-Lokführer, war für alles zuständig, was mit Metall zu tun hat; Hans, der hochqualifizierte Schreiner, leitete den hölzernen Bereich. Zusammen konstruierten sie zum Beispiel ein Örgeli (Kurs: Orgelportativ mit 12 Pfeifen). Die Freizeitwerkstatt wurde in Langnau zu einem Sammelplatz für Jung und Alt. Sie dürfte im Dorf auch politisch einiges in Bewegung gebracht haben, weil die beiden Kursleiter nicht nur sympathische und bodenständige Handwerker waren, sondern auch sehr engagierte und glaubwürdige Sozialdemokraten und Gewerkschafter – religiöse Sozialisten!

Noch letztes Jahr war ich von Otti und seiner Frau Rösli – eine währschafte Bauerntochter mit ausgeprägter sozialer und ethischer Gesinnung – zu einem Fondue eingeladen, im Anschluss an eine ebenso liebevolle Aufnahme bei Hanni Schilt. Otti war damals noch derart «im Schuss», dass sein Lebenszeiger eher gegen 100 wies als auf ein baldiges Ende der irdischen Wanderschaft.

Otti erzählte von seiner schwierigen Jugendzeit: Im Waisenhaus Bern kam er zur Welt; einige Jahre verbrachte er bei seinem Götti in Biel, bis die finanziellen Verhältnisse der Eltern die Heimkehr zur Familie (drei jüngere Geschwister) ermöglichten. Die Heirat mit Rösli, die beiden Kinder und die fünf Grosskinder brachten später viel Sonne ins Leben von Otti. Er wurde auch von den Nachkommen sehr verehrt, weil er mit ihnen gerne

Ferdi Troxler

Otto Affolter

(1918-2008)

spielte, scherzte und lachte. Sie haben sicher auch einiges von seiner sozialen Ader mitbekommen. Was viele wohl nicht wissen: Otti war auch ein begeisterter Schwinger. (Könnt ihr euch einen Schwingerkönig Otto Affolter vorstellen?)

Der Exkurs in die Vergangenheit war an jenem Abend relativ kurz. Vielmehr beschäftigten uns die Gegenwart und Zukunft. Erstaunlich wie der bald Neunzigjährige über das politische und gewerkschaftliche Geschehen Bescheid wusste. Und ebenso erstaunlich: sein Zukunfts-Optimismus trotz vieler Schattenseiten und seine ungebrochene Kampfbereitschaft für eine menschlichere und gerechtere Welt. Schon mit 20 Jahren trat Otti der SP bei, und er hat in Partei und Gewerkschaft jahrelang sein Bestes gegeben. Viel Kraft holte er sich, wie er sagte, in der religiös-sozialistischen Bewegung. Da war er geistig beheimatet, da konnte er auftanken und sich wohl fühlen im Kreise Gleichgesinnter. Das Langnauer Quartett (Hanni und Hans, Rösli und Otti) trat meistens gemeinsam auf, gleichsam eine «Institution», sei's an Ferienkursen, an Tagungen und Veranstaltungen im Gartenhof oder bei der damaligen RESo-Gruppe Bern.

Alle, die Otti näher kannten, werden ihn in bester Erinnerung behalten. Er war ein Mensch mit aufrechtem Gang! •